

Inhalt

1.	Auf einen Blick		Seite 2
2.	Wer wir sind	<i>In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen (Joh. 14,2)</i>	Seite 3
3.	Unsere Präsenz	<i>Gemeinde in Innen- und Nordstadt</i>	Seite 4
4.	Was uns trägt	<i>Leben aus Gottes Wort</i>	Seite 5
5.	Unsere Namensgeber	<i>Nachfolge Jesu als unser Auftrag</i>	Seite 6
6.	Unsere Vision	<i>Heute und morgen</i>	Seiten 7 - 8
7.	Unser Gemeindebezirk in Zahlen	<i>Mehr als Statistik</i>	Seite 9
8.	Unsere Gemeindekonzeption	<i>Verantwortung gegenüber den Menschen</i>	Seiten 10 - 11
9.	Unser Team	<i>So viele bauen mit am großen Werk</i>	Seite 12
10.	Unsere Gottesdienste	<i>Mittelpunkte christlicher Verkündigung</i>	Seite 13
11.	Unsere Musik	<i>Frohe Botschaft in künstlerischer Ausdrucksform</i>	Seiten 14 - 15
12.	Unsere weiteren Gruppen und Angebote	<i>Vielseitig wie das Leben</i>	Seite 16
13.	Unsere Finanzen	<i>Begrenzte Mittel gewissenhaft verwaltet</i>	Seite 17
14.	Unsere Öffentlichkeitsarbeit	<i>So schaffen wir Aufmerksamkeit</i>	Seite 18
15.	Gegenwart und Zukunft	<i>Zusammenfassung und Ausblick</i>	Seite 19
16.	Ziele	<i>Das möchten wir in den nächsten vier Jahren erreichen</i>	Seiten 20 - 23
17.	<i>Anhang</i>	<i>Statistik</i>	Seite 22

St. Mariengemeinde Minden - Bezirk Marienkirche / Albert-Schweitzer-Haus (ASH) auf einen Blick



Immobilien

1 Kirche (St. Marien)
2 Gemeindezentren (Marienstift und ASH)
1 Kita (Rappelkiste)
1 Pfarrhaus, 1 Pfarrwohnung
Vermietet: 9 Wohnungen, 1 Haus

Sozialstruktur

- Differenzierte Sozialstruktur
- Bildungsbeteiligung variiert stark nach Bezirken
- Anteil von Kindern und Jugendlichen ca. 10%
- Sehr großer Anteil allein lebender Menschen
- Sehr geringer Anteil ausländischer Gemeindeglieder (unter 5%)

Inhaltliche Schwerpunkte

- St. Marienkirche: Gemeindekirche sowie Kasualkirche mit übergemeindlichem Einzugsbereich
- Albert-Schweitzer-Haus: Gemeindekirche und Gemeindezentrum in der Nordstadt
- Kirchenmusik (Chor-, Instrumental- und Orgelkonzerte)
- Gottesdienstangebote auch in Verbindung mit Musik, kontemplatives Morgengebet
- Offene Kirche – ein Angebot für Menschen, die in der Innenstadt wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen.

Presbyterium und Bezirksausschuss (BA)

9 Presbyter|innen, plus
3 berufene Mitglieder im BA



Hauptamtliche Mitarbeitende

2 Pfarrer (Vollzeit)
1 Pfarrer im Entsendungsdienst
1 Kirchenmusikerin (Vollzeit)
2 Küster|in (Teilzeit)
1 Verwaltungsangestellte (Teilzeit)
1 Leitung und Erzieherinnen KiTa
Rappelkiste

Einrichtungen, Fördervereine und Dienste

- Ev. Kindertagesstätte „Rappelkiste“
- Förderverein Kirchenmusik St. Marien e.V.
- Stiftung Kirchenmusik
- Förderverein für das Albert-Schweitzer-Haus "Haus für alle" e.V.
- Bauverein St. Marien
- Besuchsdienst
- Aktuelle Informationen auf der Webseite des Bezirks und im Gemeindebrief

St. Marien - ASH „Gemeinde in Innen- und Nordstadt“

5419 Gemeindeglieder
(Stand: 01.01.2018)

Gruppierungen und Gemeindeleben

- **Kinder** – Kinderkirche KiKiSams
- **Jugend** – Junge Gemeinde, Junge Kirche am Samstag JUKS, Pfadfinder
- **Senioren** – Marienstübchen, Kochen mit Senioren, Montagstreff, Fröhliches Singen, Seniorengymnastik mit Tanz
- **Frauen** – Frauenhilfe
- **(Kirchen-)Musik** – Kantorei, Chorschule St. Marien, Chörchen, Kammerchor, Posaunenchor, Streichergruppe Saitenmaler, Flötenkreis, Kindertrommeln. Konzertreihe Sonate, Konzertreihe Motetten in St. Marien
- **Gesprächskreise** – Theologisch Denken, Bibelarbeit
- **Partnerschaft** – AK Partnerschaft mit Mtae
- Projekte (z.B. Reformationsspiel „Die Murmel“, MessiaSASambura)

Wer wir sind

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen (Joh. 14,2)

Unser **Gemeindebezirk St. Marienkirche/Albert-Schweitzer-Haus** ist einer von fünf Bezirken der großen **Evangelisch-Lutherischen St. Marien-Kirchengemeinde Minden**. Er umfasst große Teile der Innenstadt von Minden und den Stadtteil Nordstadt. Fast 5.500 evangelische Christen sind hier zuhause. Für die Stadt Minden ist der Turm unserer bald 1000jährigen **St. Marienkirche** ein unübersehbares Wahrzeichen.

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten finden hier auch immer wieder hochkarätige Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Kirchenmusik mit ihren verschiedenen Ensembles prägt das Profil von St. Marien und ist erklärtermaßen Teil des Gemeindeaufbaus.

Zahlreiche Gruppen und Kreise der Gemeinde tagen gleich nebenan in den Räumen des Marienstifts. Hier ist auch das Gemeindebüro untergebracht, und in den Kellerräumen trifft sich die Junge Gemeinde. Die St. Marienkirche ist täglich von 9

bis 16 Uhr für Andacht und Besichtigung geöffnet. Im Innenstadt-Bereich liegt auch die von der Diakonie Stiftung Salem betriebene Kindertagesstätte Goebenstraße.

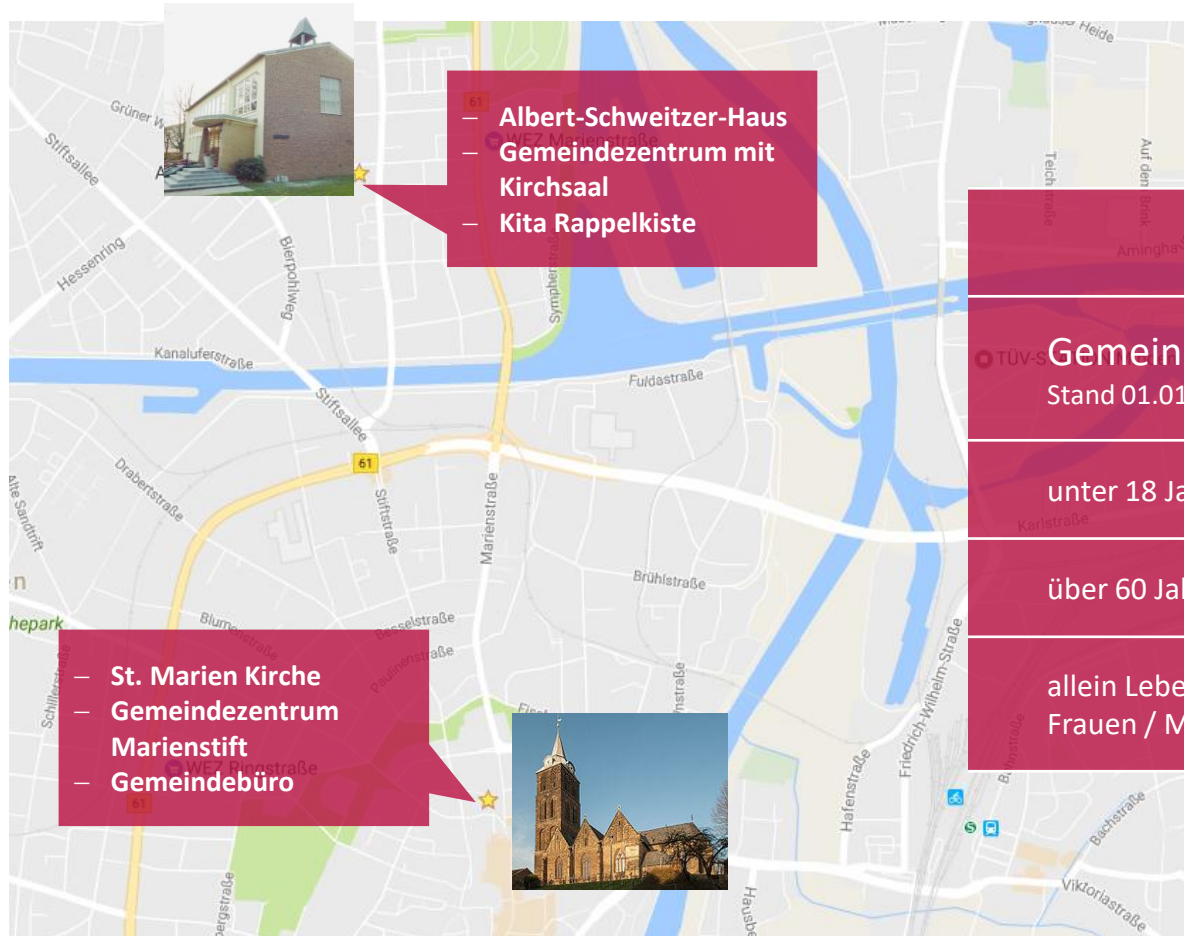
Das **Albert-Schweitzer-Haus (ASH)** ist seit 1958 das Zentrum für die Gemeindeglieder in der Nordstadt. In dem Viertel, das unter anderem von Einfamilienhäusern geprägt ist, leben viele Senioren. Daher hat die Arbeit mit älteren Menschen Tradition. Auch zahlreiche Familien mit Kindern wohnen im Stadtteil – die Angebote für diese Gruppe finden ebenfalls guten Anklang.

Im ASH trifft man außerdem Frauenhilfe und Pfadfinder, aber auch mehrere kirchenmusikalische Gruppen. Mindestens zweimal im Monat ist Gottesdienst. Ein Förderverein hat zum Ziel, das ASH als „Haus für Alle“ für alle Bewohner des Stadtteils zu erhalten und attraktiv zu machen. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Trägerschaft unserer Gemeinde.

St. Mariengemeinde Minden - Bezirk Marienkirche / Albert-Schweitzer-Haus (ASH) Unsere Präsenz



Gemeinde in Innen- und Nordstadt



	St. Marien	ASH
Gemeindeglieder Stand 01.01.2018	2558	2861
unter 18 Jahre	8 %	12 %
über 60 Jahre	36 %	38 %
allein Lebende Frauen / Männer	41 % / 29 %	31 % / 23 %

Was uns trägt

1. Als christliche Gemeinde leben wir aus Gottes Wort, das uns in der Bibel überliefert und in Jesus Christus lebendig geworden ist. Wir feiern gemeinsam Gottesdienst, verkünden das Evangelium und bekennen den Glauben, an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.
2. Als evangelisch-lutherische Gemeinde stehen wir auf dem Boden der Reformation, die uns die Gewissheit gebracht hat: Gott nimmt uns als seine Kinder an. Allein aus Gnade, ohne unser Zutun sind wir vor Gott gerechtfertigt.
3. Die Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen befreit uns aus jeder Form von Fremdbestimmung. Sie lässt uns Gottes Gerechtigkeit spüren und spornt uns an, Liebe und Gerechtigkeit gegenüber unseren Nächsten in nah und fern zu üben.
4. Wir leben auch durch Gottes gute Schöpfung mit ihren Pflanzen und Tieren, die wir zu bewahren und zu schützen verpflichtet sind.
5. Wir wissen uns mit den anderen Christen und Kirchen in unserer Stadt und der weltweiten Ökumene im gemeinsamen Bekenntnis, in Gebet und Gottesdienst und im solidarischen Handeln füreinander und an der Gesellschaft in ihrer kulturellen Vielfalt verbunden. Diese Solidarität gilt gleichermaßen einheimischen wie zugewanderten Menschen.
6. Wir stehen in besonderer Gemeinschaft mit den anderen Bezirken der St. Marien-Kirchengemeinde Minden, den Nachbargemeinden in der Innenstadt und im gesamten Kirchenkreis Minden. Durch unsere Landeskirche, die Evangelische Kirche von Westfalen, gehören wir der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) an.

Unsere Namensgeber

Die Namensgeber unserer beiden Predigtstätten Marienkirche und Albert-Schweitzer-Haus erinnern uns an den Auftrag, den uns Gott gegeben hat: seine Liebe den Menschen in Wort und Tat nahezubringen



Maria,

die Mutter Jesu, hat als erste von der frohen Botschaft erfahren, dass Gott Mensch wird.

Sie hat sich auf ihre Weise vorbehaltlos dem Auftrag gestellt, Mutter des Sohnes Gottes zu werden.

Sie ist immer wieder bis an ihre Grenzen beansprucht worden. Schließlich stand sie bei ihrem Sohn hilflos unter dem Kreuz.

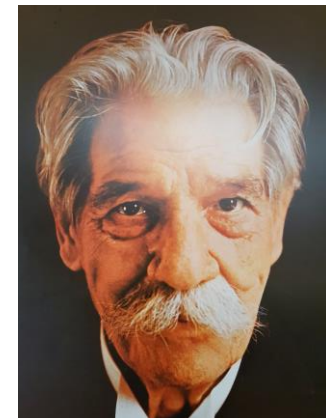
Sie wurde Zeugin der Auferstehung und gründete die Kirche mit. In dieser Haltung ist uns Evangelischen Maria ein Vorbild.

Wir wissen uns mit Maria von Gott berufen, seine Gnade auf Erden leibhaftig werden zu lassen.

Albert Schweitzer (1875 – 1965)

hat im 20. Jahrhundert als Theologe, Philosoph, Mediziner und Musiker sein ganzes Leben und seine hohen Begabungen eingesetzt, um den geringsten und schwächsten Menschen seiner Zeit zu dienen. Er wirkte als Arzt in Afrika. Er setzte sich für die „Ehrfurcht vor dem Leben“ ein und wandte sich gegen die Atomwaffenversuche. Damit hat er ein Zeichen der Menschlichkeit in düsteren Zeiten gesetzt.

Seine Verbindung von christlichem Glauben, politischem, ökologischen und humanitärem Engagement ist auch für uns in unserem Mindener Kontext ein Vorbild und eine Verpflichtung.



Unsere Vision

1. Der Theologe Jörg Zink hat die Rolle der **Kirche als ein Gasthaus am Wege** beschrieben. Auch unsere Gemeinde sollte wie eine Gaststube offen sein für Jeden und Jede. Menschen, die unterwegs sind, finden hier einen Ort der Ruhe und einen Platz am Tisch mit anderen Gästen. Es sind ganz verschiedene Menschen – Frauen und Männer, Junge und Alte, Alleinstehende und Familien mit oder ohne Kinder, Leute aus verschiedenen Kulturen, sozialen Schichten oder religiösen Prägungen. Sie finden hier ein Obdach für den Moment, aber vielleicht auch eine Heimat für lange Zeit.
2. Im Namen des „Hausherrn“ **Jesus Christus** wollen wir die Menschen im „Gasthaus“ willkommen heißen, bewirten und, wenn sie möchten, ein Stück ihres Weges begleiten. Die Türen sind offen, wir laden Menschen ein, aber wenn es nötig ist, gehen wir Ihnen auch entgegen und suchen sie an ihren Orten auf.
3. Wir bewahren in unserem Gemeindeleben gute Traditionen. Ebenso suchen wir nach neuen Wegen, Menschen von heute die **gute Botschaft Gottes** nahezubringen und sie in unsere Gemeinschaft einzuladen. Das Wort Gottes lässt sich dabei in vielerlei Facetten darstellen: durch Schrift und Sprache, durch Musik, Tanz und Bildende Kunst. Die guten Erfahrungen, die wir damit gemacht haben, spornen uns an.
4. Wir streben in unserem Gemeindebezirk die **Durchlässigkeit von Kirche und Gemeinde** für Menschen aus den verschiedenen Milieus an. Der Grund dafür ist gelegt: Junge und Alte, Alleinstehende und Familien, Einheimische und Zuwanderer kommen zu Gottesdiensten oder Festen zusammen. Gemeinsam packen sie in unserer Gemeinde anstehende Aufgaben an. Wir wollen aber auch genau hinschauen, wo unsere Art zu reden oder uns kulturell auszudrücken andere Menschen davon abhält, mit der Gemeinde und der frohen Botschaft in Berührung zu kommen.

Unsere Vision (Fortsetzung)

5. Wir möchten Menschen noch mehr als bisher Erfahrungsräume öffnen, in denen sie **Spiritualität** kennen lernen und leben können: im Feiern, im Schweigen, in der Meditation, im Gespräch. Diesem Anliegen sollen auch unsere Gebäude noch stärker dienen und entsprechend gestaltet werden. Dabei möchten wir nicht nur die uns ohnehin verbundenen Menschen ansprechen. Gerade auch mit Suchenden und Zweiflern, mit Menschen, die anders oder an gar nichts glauben, möchten wir in Kontakt und ins Gespräch kommen.
6. Wir sehen die Kirche der Zukunft in **ökumenischer Weite**: Es wird zweitrangig sein, welcher Konfession Christinnen und Christen angehören. Wir hoffen und wünschen, dass wir alle gemeinsam das Evangelium bekanntmachen und für das Wohl der Menschen eintreten, die uns anvertraut sind.
7. Wir achten die Glaubensüberzeugungen von Angehörigen anderer Religionen und suchen den Dialog mit Ihnen.
8. Wir sehen uns als Kirchengemeinde als Teil eines Netzes von Gruppen, Initiativen und Institutionen, das uns an unserem Wohnort trägt und unseren Zusammenhalt fördert. Unser Handeln soll sich daher am **Wohl unseres Gemeinwesens** orientieren.
9. Wir bemühen uns um friedliche Lösung von Konflikten, sozialen Ausgleich und den respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die auch die Lebensgrundlagen der nächsten Generationen sind. Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind die Leitmotive unseres gesellschaftlichen Engagements.
10. Wir fördern das selbstbestimmte Arbeiten und Leben in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde. Jeder und Jede kann seine | ihre Ideen, Fertigkeiten und Visionen einbringen. Das Leben der Gemeinde – der **Gottesdienst im Alltag** – wird so zu einem Geben und Nehmen. Wo immer möglich, geschieht dies auch zwischen den Generationen.

Unser Gemeindebezirk in Zahlen ¹

Mehr als Statistik

	St. Marien	ASH
Gemeindeglieder	2.558	2.861
Pfarrstellen	1	1
Gottesdienste 2017	65	30
Amtshandlungen 2017 (Taufen / Trauungen / Bestattungen)	42 / 13 / 42	10 / 2 / 25
Konfirmationen 2017	14 (+7 der Wichernschule)	21

¹ Stand 01.01.2018

Unsere Gemeindekonzeption

Verantwortung gegenüber den Menschen

Gemeindeleben für Menschen, die in der Innenstadt und in der Nordstadt wohnen, arbeiten und einen entscheidenden Teil ihre Lebenszeit verbringen

Gemeindekirche und Kasualkirche

Gottesdienst, Seelsorge, kirchlicher Unterricht und Gruppenangebote mit verschiedenen Schwerpunkten
Taufen, Trauungen und Trauerfeiern für Menschen aus dem gemeindlichen und übergemeindlichen Umfeld

Einbettung und Zusammenarbeit innerhalb der St. Marien-Gemeinde und ihrer Bezirke

Gottesdienste und Katechese: Kanzeltausch im Rahmen der Sommerkirche, Gottesdienste an besonderen Feiertagen, Jubiläums-Konfirmationen, Beerdigungen an Samstagen, Konfi-Tag intensiv

Organisation und Verwaltung: Presbyterium, Finanzielle Solidargemeinschaft, Kita-Trägerschaft, Kantorinnen-Stelle, Gebäudeverwaltung, Gemeindebüro

Regelmäßige Koordinationstreffen aller Pfarrer/innen der St. Marien-Gemeinde

Kooperation mit den evangelischen Gemeinden in der Innenstadt

Ev.-luth. St. Martini-Kirchengemeinde, Ev.-ref. Petrigemeinde: gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen

Unsere Gemeindekonzeption (Fortsetzung)

Verantwortung gegenüber den Menschen

Ökumenische Verbundenheit

- mit den katholischen Nachbarkirchen (Domgemeinde, St. Ansgar): z.B. Taizé-Andachten, Weltgebetstag
- mit der armenisch-orthodoxen Gemeinde: als Gastgeber

Ökumenische Partnerschaft mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mtae in Tansania

- Jugendbegegnungen
- Wasserprojekt „Wasser für Mtae“
- Tansania-Gottesdienst
- Gegenseitige Besuche
- Schulgeldfonds

Zusammenarbeit über die Kirchengrenzen hinweg

- Schulgottesdienste (Ratsgymnasium, Bierpohlschule)
- Altenheimgottesdienste (Seniorenpark Carpe diem, Alten- u. Pflegeheim Haus Stiftstraße, Altenpflegeheim Albert-Nisius-Haus)
- Projektgottesdienste (Lions-Club, u.a.)

Unser Team

So viele bauen mit am großen Werk

Pfarrer Frieder Küppers

Pfarrer Dr. Manuel Schilling

Pfarrer Andrés Lopez

Kantorin Anna Somogyi

Küster|in
Edeltraud Baier und Konstantin Fried

Gemeindesekretärin
Friederike Kirchhoff

Reinigungskraft Berta Vogel

Leiterin der Kita Rappelkiste
Eva-Maria Kollmetz, Team von
Erzieherinnen

Leiter|innen von Gruppen

Presbyter|innen und Prädikantin

Sänger|innen aller Chöre

Mitglieder der Fördervereine Kirchenmusik,
Haus für alle, Bauen

Damen und Herren des Besuchsdienstes

Austräger|innen des Gemeindebriefes

Mitarbeiter|innen der Kinder- und Jugendarbeit

viele andere, die sich regelmäßig sowie
projektgebunden einbringen

Unsere Gottesdienste

Mittelpunkte christlicher Verkündigung

Gemeindegottesdienste

in St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus

- an Sonn- und Feiertagen
- Vorabendgottesdienste
- kontemplatives Morgengebet

Themengottesdienste und Andachten

Segnungsgottesdienst mit Reisesegen, Tansania-Gottesdienst, Mitternachtsgottesdienst am Heiligen Abend, Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum, Motetten-Gottesdienste, Passions- und anlassbezogene Andachten

Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen

- Familiengottesdienste
- als Ausblick: Kindergottesdienste
- Jugendgottesdienst „feuer + flamme“
- Junge Kirche am Samstag „JUKS“
- Kinderkirche am Samstag „KiKiSams“
- Kindergartengottesdienste (in den Ev. Kindertageseinrichtungen Rappelkiste und Goebenstraße)
- Gottesdienste in Senioren-/Pflegeheimen

Kooperationen

- Innenstadtgottesdienste (mit der Ev.-luth. St.-Martini- sowie der Ev.-ref. Petri-Kirchengemeinde)
- Kanzeltausch im Rahmen der Sommerkirche und Gottesdienste in der Kapelle Margaretenklus (gemeinsam mit allen Bezirken der St. Mariengemeinde)
- Ökumenische Taizé-Gottesdienste
- Gottesdienste zum Weltgebetstag (gemeinsam mit Frauengruppen der Innenstadtgemeinden bzw. der Christuskirche)
- Gottesdienstkoooperation mit der armenisch-orthodoxen Gemeinde

Unsere Musik

Frohe Botschaft in künstlerischer Ausdrucksform

Kirchenmusik bildet einen Schwerpunkt im kirchlichen Leben der Gemeinde. Alle Gruppen gestalten Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen mit.

Chorschule St. Marien, Leitung Anna Somogyi

Unterstützung durch nebenamtliche Chorleiterin Antje Glöckner mit ca. 100 Kindern und Jugendlichen

- 3 altersspezifisch aufgeteilten Chorschulgruppen (Marienspatzen, Kinderkantorei, Jugendkantorei)
- Regelmäßige Stimmbildung
- Chorschulgruppen in zwei Kindertagesstätten (Kita Rappelkiste am ASH, Kita Goebenstraße)

Kantorei St. Marien, Leitung Anna Somogyi

mit 65 festen Mitgliedern

- Aufführung oratorischer Werke
- Konzerte in der Passions- und Adventszeit, Quempassingen im Advent
- Beteiligung an übergemeindlichen Veranstaltungen, z.B. Festival „Weite wirkt“ der Ev. Kirche von Westfalen

Das **breite Spektrum musikalischer Gruppen** bietet Jung und Alt die Möglichkeit der Beschäftigung mit unterschiedlichen Musikstilen (Barock, Klassik, Romantik, zeitgenössische Musik, Pop, afrikanische Rhythmik)

Kammerchor St. Marien, Leitung Steffen Kruse

mit 27 festen Mitgliedern

- findet Beachtung und Anerkennung über die Gemeindegrenzen hinaus
- Mitwirkung an gemeindlichen und übergemeindlichen Projekten, z.B. Ökumenisches community-dance-Projekt MessiaSASAmbura

Das Chörchen, Leitung Jochen Grunwaldt und Martin Kopp

mit 20 chorinteressierte Sängerinnen und Sänger aus allen Generationen

Motettengottesdienste in St. Marien

- Vokalmusik unterschiedlicher Stilrichtungen mit Solisten und Chören
- Spirituelle Impulse

Konzertreihe Sonate in St. Marien

- Orgel- und Instrumentalmusik mit Solisten und Ensembles

Weitere (kirchen-)musikalische Gruppen unter freiberuflicher oder ehrenamtlicher Leitung

Fröhliches Singen für Senioren (15 Mitglieder)

Kindertrommeln (25 Mitglieder)

Posaunenchor (8 Mitglieder)

Flötenkreis (5 Mitglieder)

Streichergruppe „Saitenmaler“ (6 Mitglieder)

Der **Förderverein** und **die Stiftung Kirchenmusik** ermöglichen und fördern die kirchenmusikalischen Aktivitäten.

Unsere weiteren Gruppen und Angebote¹

Vielseitig wie das Leben

Gemeinde lebt von den Menschen, die sich hier treffen.

Deshalb gibt es in unserer Gemeinde zahlreiche Gruppen und Angebote für alle Altersstufen.

Spiritualität

- Morgengebet in der Sakristei St. Marien

Gesprächskreise

- Theologisch Denken
- Bibelgespräch zur katechetischen Unterweisung von Geflüchteten, Taufkurs zur Vorbereitung auf die Taufe

Treffpunkte

- Kinder: Krabbelgruppe – Kinderbibeltage – versch. Projekte
- Jugendliche: Junge Gemeinde – Konfi-Vorbereitungskreis „Pacca Point“
- Frauen: Frauenhilfe – Nachmittags- und Abendkreise
- Ältere: Marienstübchen – Montagstreff – Seniorengymnastik mit Tanz – Kochen mit Senioren
- Tanzkreise
- Pfadfinder: Kinderstufe – Jungpfadfinder – Pfadfinder – Ranger / Rover

Weiteres

- Arbeitskreis Partnerschaft mit Mtae
- Grüne Hand – Pflege der Außenanlagen
- Besuchsdienste
- Kooperation mit „jünger unterwegs“, der Jugendarbeit des Ev. Kirchenkreises Minden
- Seniorennetzwerk Herbstzeitlosen

Projekte – Feiern – Fahrten (Highlights)

- Theater- und Tanzprojekte
- Jugendbegegnung mit der Partnergemeinde Mtae in Tansania
- (Segel-)Freizeiten für Konfirmanden
- Familien- und Seniorenfreizeiten

¹ Informationen darüber, an wen sich das Angebot richtet, wann und wo es stattfindet sowie der Name einer Kontaktperson finden sich auf der [Webseite der Gemeinde](#)

Unsere Finanzen

Anvertraute Mittel gewissenhaft verwaltet

So finanzieren wir uns - Einnahmen

Der gesamten **Kirchengemeinde St. Marien** mit ihren fünf Bezirken werden durch die Landeskirche **2018 rund 1.500.000 Euro** an Kirchensteuern zugewiesen. Daraus bezahlt die Gesamt-Gemeinde vor allem die Pfarrer (5,75 Stellen), die A-Kirchenmusikerin und die Trägeranteile der sieben Kindertagesstätten.

Nach Abzug dieser Kosten erhalten die Bezirke Zuweisungen für die Gemeindegemeinschaft vor Ort und die Unterhaltung der Kirchen und Gemeindehäuser. Unser **Bezirk St. Marien/Albert-Schweitzer-Haus** bekommt **2018 rund 216.000 Euro** (davon 97.000 Euro für die Gebäude und 15.000 Euro Strukturzuweisung).

Ausgaben, die durch diese Kirchensteuermittel nicht gedeckt werden können, müssen wir anderweitig erwirtschaften, z.B. durch Spenden und Kollekten, Vermietungen, Eintrittsgelder bei Veranstaltungen oder Zuschüsse.

Ausgaben (Beispiele)

Verkündigung und Unterricht	z.B. Gestaltung von Gottesdiensten, Katechese
praktische Gemeindegemeinschaft	z.B. Seniorenkreise, Besuche, Freizeiten
Pfarrdienst und Personal	z.B. Seelsorge, Kirchenmusik, Küsterdienste
Diakonische Aufgaben	z.B. Lebensmittelgutscheine für Bedürftige, Hilfe für Geflüchtete
Ökumene	z.B. Fahrten nach und aus Tansania
Verwaltung	z.B. Gemeindebüro, Aufwandsentschädigungen
Gebäudeunterhaltung	z.B. Turmsanierung Marien, Modernisierung Elektrik ASH, energetische Sanierung
Betriebskosten	z.B. Heizkosten Kirche, Beleuchtung

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

So schaffen wir Aufmerksamkeit

Alles kirchliche Handeln ist Kommunikation: Gottesdienst und Predigt, Gesang und Gebet, Seelsorge und Unterricht, Diakonie und Gemeinschaft. Unsere Öffentlichkeitsarbeit lädt Menschen mit Hilfe von Medien dazu ein, einander persönlich zu begegnen und sich an dieser Kommunikation zu beteiligen.



Gemeindebrief

- erscheint vierteljährlich
- gibt spirituelle Impulse zum Glauben, berichtet über das Leben in der Gemeinde und informiert über anstehende Veranstaltungen und Aktivitäten
- Redaktionsteam fünf Personen
- wird redaktionell ehrenamtlich erstellt
- wird verteilt durch zahlreiche, ehrenamtlich engagierte Gemeindemitglieder und liegt aus

Gottesdienstblatt (bei Bedarf)

- erhält jeder Gottesdienstbesucher
- informiert über Lesungen, Lieder und Liturgie des jeweiligen Gottesdienstes
- informiert über den Verwendungszweck und die Höhe der Kollekte
- listet die Termine der neuen Woche auf

... und die Webseite

Informiert über das Gemeindeleben und aktuelle Veranstaltungen.

Die muss man einfach selber gesehen haben
www.marien-minden.de, natürlich mit Links zur
Gesamtgemeinde [St. Marien Minden](http://www.marien-minden.de)

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist (1. Kor. 12, 4)

- Wir sind Innenstadt- und Kulturkirche mit Einbindung in die Ortsteile und das Gemeinwesen.
- Wir behalten bei, was den besonderen und grundlegenden Inhalt unserer Arbeit ausmacht und pflegen weiterhin unsere Kernkompetenzen.
- Dafür schaffen wir Freiräume durch den Abbau von Hemmnissen.
- Den Kern unserer Arbeit (Gottesdienste, Katechese, Kirchenmusik, Seelsorge und Ökumenische Partnerschaft) führen wir eigenständig aus.
- Alle weiteren Bereiche geschehen in vielfältigen Kooperationen.
- Dazu bedarf es einer neuen Organisationsstruktur.
- Wir haben großen Handlungsbedarf beim Aufbau einer zukunftsgerichteten Organisation und dem Gebäudemanagement.

Ziele

Das möchten wir in den nächsten vier Jahren erreicht haben – Stand: Oktober 2018

▪ **Gottesdienst**

- Das Gottesdienstangebot an beiden Predigtstätten ist in Umfang und Qualität beibehalten. Wo es möglich ist, gestalten Gemeindegliedern und Gruppen die Gottesdienste mit.
- In der Innenstadt ist in Kooperation mit den Nachbargemeinden ein katechetisches Angebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren etabliert („City-Kinderkirche“).

▪ **Gemeindearbeit – Gruppen und Kreise**

- Angebote aus den Themenbereichen Bibel, Theologie und Spiritualität werden fortgeführt.
- Angebote für erweiterte spirituelle und persönliche Erfahrungen für verschiedene Altersgruppen sind auf- und weiter ausgebaut (Hauskreise, Gottesdienste in anderem Umfeld, etc.).
- Der Kontakt zur Partnergemeinde Mtae wird fortgeführt.

▪ **Kirchenmusik**

- Der Aufbau der Chorschule ist weiter fortgeschritten.
- Kantorei und Kammerchor führen ihre musikalischen Aktivitäten im Rahmen von Gottesdiensten und Konzerten fort.
- Der Wert der vorhandenen Instrumente (Orgel, Flügel, Cembalo) ist erhalten.
- Die Konzertreihen Motette und Sonate werden als (kirchen-)musikalische Angebote weitergeführt.

Das möchten wir in den nächsten vier Jahren erreicht haben – Stand: Oktober 2018

▪ **Gebäude**

- Die Sanierung des Kirchturms von St. Marien ist beendet. Die Kosten konnten durch staatliche Zuschüsse, Sponsoren, Stiftungen und eigene Fundraising-Aktivitäten abgedeckt werden.
- Am Albert-Schweitzer-Haus sind nach dem Kirchsaal auch die Gruppenräume renoviert bzw. neu gestaltet. Die elektrische Sanierung des gesamten Hauses ist abgeschlossen.
- Am Marienstift sind eine Reihe von Maßnahmen der energetischen Sanierung durchgeführt. Die Einsparung von Heizkosten und weitere ökologische Ziele stehen dabei im Vordergrund.
- Am Kirchplatz sind die Dächer des Pfarrhauses und weiterer Gebäude saniert.
- Für die Neu- bzw. Umgestaltung des Kirchplatzes liegen konkrete Pläne vor; die Umsetzung hat begonnen.

Ziele (Fortsetzung)

Das möchten wir in den nächsten vier Jahren erreicht haben – Stand: Oktober 2018

▪ Personal

- Nach wie vor verfügt der Bezirk über zwei volle Pfarrstellen. Der Kirchenkreis stellt weiterhin zusätzlich einen/eine Pfarrer/in im Probedienst bzw. zur Anstellung zur Unterstützung des Bezirks bereit.
- Die Gemeindebüros von Gesamtgemeinde und Bezirk(en) sind zukunftsfähig aufgestellt. Umfang und Verteilung der Stundenkontingente für Verwaltungstätigkeiten sind geklärt und vereinbart.
- Die bisherigen Wochenstunden für Küsteraufgaben an beiden Predigtstätten des Bezirks bleiben erhalten.
- Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter|innen sind gewonnen, ihre Arbeit wird sichtbar wertgeschätzt.

▪ Finanzen

- Mit Einführung eine neuen kirchlichen Finanzwesens (NKF) sind transparente Haushalte für den Bezirk und für die Gesamtgemeinde aufgestellt. Neue Prozesse ermöglichen ein zeitnahes Controlling während des laufenden Haushaltsjahres.
- Ein ehrenamtliches Fundraising-Team hat sich gebildet, das Mittel für ausgewählte Projekte bzw. Bereiche der Gemeindegarbeit einwirbt.

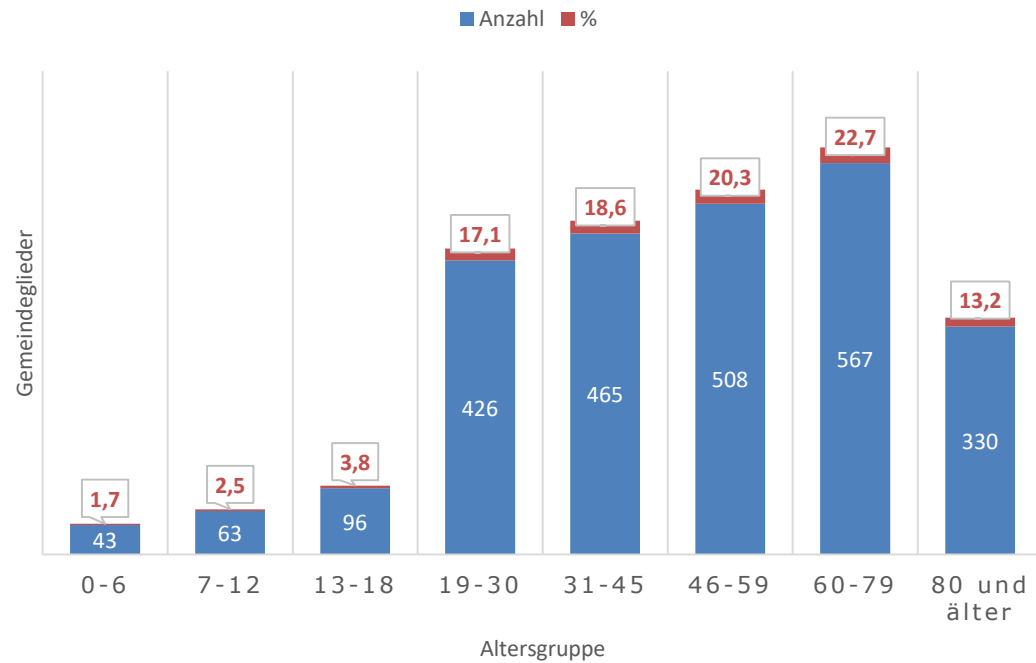
Das möchten wir in den nächsten vier Jahren erreicht haben – Stand: Oktober 2018

▪ **Leitung und Verwaltung**

- Das Pfarrpersonal wird durch ein personell und von der Ausstattung her gestärktes Gemeindebüro von Verwaltungsaufgaben zunehmend entlastet und kann sich stärker auf Verkündigung und Seelsorge konzentrieren.
- Das Gemeindebüro ist zu einer Servicestelle für Gemeindeglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter|innen sowie die Leitungsorgane entwickelt. Arbeitsabläufe und Öffnungszeiten sind entsprechend angepasst.
- Die Belastung der Presbyter/innen ist durch eine verschlankte Struktur der Leitungsorgane in der Gesamtgemeinde gemindert.

Anhang: Altersstruktur

Altersstruktur St. Marien



Altersstruktur ASH

